

# WALVIS BAY / KUISEBMOND POWER WOMEN BENEFICIARY PROJECT

---

*Kuisebmond* ist ein Vorort der Hafenstadt Walvis Bay, der nach dem Kuiseb Trockenfluss benannt wurde. Dieser Stadtteil war während des südafrikanischen Apartheid-Regimes für schwarze Arbeiter reserviert, und hier lebt noch heute ein Großteil der 40.000 Einwohner Walvis Bays.

*Kuisebmond* hat die zweithöchste Infektionsrate des Landes an HIV-positiven Menschen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum hier viele vormals Benachteiligte leben: Waisenkinder, alleinerziehende und arbeitslose Mütter. Viele Arbeiter und Angestellte sind wegen ihres geringen Einkommens kaum in der Lage, ihre Familien adäquat zu versorgen.

Mit Unterstützung durch unsere Projekthilfe waren wir in der Lage, immerhin 2 % der verarmten Haushalte zu versorgen. Es scheint wie ein Tropfen auf dem heißen Stein, aber unsere Hilfe ist unendlich wertvoll für diese Menschen.

## Bericht von Juringa Naris

Ich bin **Juringa Naris**, alleinerziehende Mutter und 39 Jahre alt.

Ich habe vier leibliche Kinder und ein adoptiertes Kind: den Sohn meiner verstorbenen Schwester (meines jüngsten Bruders Frau, die starb, als der Kleine fünf Monate alt war).



Der kleine **Zain** ist inzwischen 26 Monate alt und ist Zeit seines Lebens bei mir.

Mit meinen Kindern lebe ich ebenfalls in Kuisebmond. Ich gehöre zu den Einwohnern, die anderen helfen, die in großer Not sind, und so wird mein kleines Haus „*Huis van genade*“ („*Haus der Gnade*“) genannt.

Ich bin Mitglied der bekannten **Aitsama Khaibasen Women's Charity Gruppe** aus Kuisebmond und darüber hinaus Mitglied in der Power Women Gruppe, die sich inzwischen als **LIA** etabliert hat – **Ladies in Action**.

(Foto: Konny von Schmettau mit meinem kleinen Zain)



Zusammen mit **Konny von Schmettau** versorgten wir an diesem Tag sieben Familien, und abends verteilte ich mit meinen beiden Brüdern zusätzlich Essenspakete an weitere sieben Haushalte.

In manchen Hütten konnten wir leider keine Fotos machen.



**Justina** ist alleinerziehende Mutter mit zwei Söhnen, die gegenüber meines kleinen Hauses in einer ärmlichen Hütte wohnen.

Ihr ältester Sohn **Simon** ist mit meinem Sohn befreundet, so erfuh ich, dass Justina einen täglichen Überlebenskampf ausficht.

Simon kümmert sich tagsüber um seinen kleinen Bruder, der noch ein Baby ist, während Justina arbeiten geht. Simon war zu Hause, als Konny und ich zu ihnen kam und freute sich riesig über unser Essenspaket für die Familie.



**Lea** ist eine arbeitslose Mutter und Pflegefall, nachdem sie 2019 einen Schlaganfall hatte.

Lea lebt bei der geistig behinderten Tochter Cathleen ihrer verstorbenen Schwester. Sie sind von einer geringen sozialen Unterstützung abhängig. Trotz ihrer Behinderung arbeitet Lea, wo immer sie kann, indem sie Tupperware verkauft und für andere Familien Wäsche und Bügelarbeiten erledigt.

**Coleen** ist Mutter dreier Kinder und wohnt mit ihnen im Haus ihres Lebenspartners. Sie alle leben vom kleinen Einkommen ihres Partners, der gleichzeitig die Verantwortung für seine Exfrau und die gemeinsamen Kinder übernimmt und Alimente zahlt. Coleens Tochter wurde kürzlich selbst Mutter, wodurch das Wenige, das sie haben, nochmals geteilt werden muss.



**Bulanie** ist eine Witwe, die zwar nur eine Tochter hat, aber gleichermaßen als älteste Tochter ihrer Eltern für deren Versorgung zuständig ist.

Bulanies Familie wohnt in Uis, und so leben die Kinder ihrer Geschwister bei ihr in Walvis Bay, um dort zur Schule zu gehen.

Bulanie lebt in der Nachbarschaft meiner Eltern, daher weiß ich, wie hart sie mit ihrer großen Familie ums tägliche Überleben kämpft.

Das einzige Essen für sie alle umfasst monatlich (!) nur 10 kg Mais, 10 kg Zucker, Öl zum Kochen und Brotmehl. Das scheint für uns unmöglich zu schaffen, aber für die Kinder in ihrem Haus bedeutet die Sicherheit mehr als eine gesunde tägliche Mahlzeit.

Bulanie vergoss Tränen, als wir ihr ein großes Essenspaket brachten, und am folgenden Morgen schrieb sie mir eine Textnachricht, die mich tief berührte. Sie pries Gott und uns, die wir halfen.

## WALVIS BAY / KUISEBMOND POWER WOMEN BENEFICIARY PROJECT



Oma **Katrina** ist pensionierte Rentnerin, die mit acht Enkelkindern ihrer beiden verstorbenen Töchter zusammenlebt.

Sie ist ebenfalls Mitglied unserer Frauengruppe **Aitsama Khaibasen Women's Charity Group** und freute sich über alle Maßen über unsere Lebensmittel.



Im informellen Stadtteil Kuisebmond namens *Tutalen* versorgten wir drei Haushalte mit Lebensmitteln.

**Consetha** leitet eine Vorschule (die wegen des Ausnahmezustands bereits seit mehreren Wochen geschlossen ist).

Sie ist mit einem Elektriker verheiratet und eine lebensfrohe Frau.

Mit ihrer herzlichen und lustigen Art sorgt sie unermüdlich auch für viele Kinder, deren Eltern die monatliche Gebühr nicht zahlen können.

Trotz aller Widrigkeiten versprüht sie eine herrlich positive Energie.



**Ochurus** ist alleinerziehende Mutter mit vier Kindern, die gemeinsam in einer Hütte ohne Strom und Wasser lebt. Das jüngste Kind ist erst vier Monate alt.

**Airos** ist verheiratete Mutter mit sieben Kindern und zehn Enkelkindern. Ihr Ehemann ist arbeitslos, so dass sie von ihrem Haushaltsjob abhängig sind. Alle Kinder und Enkelkinder leben mit in ihrem kleinen Haus

Alle drei Empfängerinnen, die in ärmsten Verhältnissen leben, dankten uns mit Dankesliedern und Gesängen.

Wir waren sehr gerührt von diesem Geschenk an uns.



**Rita** arbeitet als Haushaltshilfe und hat vier Kinder, mit denen sie in einer kleinen Hütte lebt.

Sie fragt zusätzlich in anderen Häusern nach Arbeit und erledigt Wasch- und Bügelarbeiten, um ihre Kinder zu versorgen.



Anastacia und Judith sind alleinerziehende Mütter und Großmütter.



**Anastacia**, die sieben Enkelkinder zu versorgen hat, musste wegen ihrer schweren Diabetes ihre Arbeit aufgeben.

**Judith** versorgt die Kinder ihrer Großfamilie, die auf dem Land leben.

Judith arbeitet an drei Tagen der Woche als Putzfrau in einer Firma.



*„Es ist wichtig, die Alten zu ehren, die mit so viel Liebe für uns sorgten, als wir es noch nicht selbst konnten.“*

**Wir sagen D A N K E  
an alle Spenderinnen und Spender für die Unterstützung!**

Diese Initiative wurde von  
**Konny von Schmettau** (Swakopmund, Namibia) und **Anja Neuhaus** (Wesel, Deutschland)  
ins Leben gerufen.